

G U N N A R E N G E L

Agape

DEIN LEBEN ÄNDERT SICH, WENN DU AUS LIEBE HANDELST

GUNNAR ENGEL

Agape

DEIN LEBEN ÄNDERT SICH,
WENN DU AUS LIEBE HANDELST

SCM

R. Brockhaus

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM R.Brockhaus ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe, die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.



© 2023 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Straße 41 · 71088 Holzgerlingen
Internet: www.scm-brockhaus.de; E-Mail: info@scm-brockhaus.de

Die Bibelverse sind folgender Ausgabe entnommen:
Neues Leben. Die Bibel, © der deutschen Ausgabe 2002 und 2006
SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Holzgerlingen

Lektorat: Katharina Töws
Gesamtgestaltung: Erik Pabst, www.erikpabst.de

Druck und Bindung: Drukarnia Dimograf Sp. z o.o.
Gedruckt in Polen
ISBN 978-3-417-00068-9
Bestell-Nr. 227.000.068

Inhalt

8 DIE ZWEI SEITEN DER LIEBESMEDAILLE

15 JANUAR

Liebe deinen Gott

29 FEBRUAR

Liebe deine Nächsten

50 MÄRZ

Liebe dich selbst

64 APRIL

Liebe deine Familie

78 MAI

Liebe deinen Partner/
deine Partnerin

94 JUNI

Liebe deine Gemeinde

109 JULI

Liebe die Wahrheit

122 AUGUST

Liebe die Schönheit

132 SEPTEMBER

Liebe die Einfachheit

144 OKTOBER

Liebe deine Feinde

156 NOVEMBER

Liebe das Unbekannte

173 DEZEMBER

Liebe das Ende

185 DIE LIEBE GOTTES: DAS GRÖSSTE GESCHENK

187 ANMERKUNGEN

Die zwei Seiten der Liebesmedaille

MENSCHLICHE LIEBE

Liebe ist wie Konfetti, das wir auf einer Hochzeit um uns werfen, aber nicht zu fassen kriegen. Liebe ist dieses Gefühl, das wir nicht greifen können, aber nach dem wir uns so sehr sehnen. Unzählige Kunstwerke, Bücher, Artikel und Instagram-Posts haben sich schon mit der Liebe beschäftigt, und doch verwirrt sie uns und lässt sich nicht einordnen. Liebe bringt uns dazu, verrückte Dinge zu tun. Wir fahren Hunderte Kilometer, um unser Date zum ersten Mal zu treffen, oder hauen uns die Nächte um die Ohren, indem wir durch die Fotos unseres Schwarms scrollen.

Liebe kann voller Wendungen, Irrungen und Wirrungen sein. Manchmal verlieben wir uns in die falsche Person, oder wir finden uns in einer Beziehung wieder, die sich einfach nicht richtig anfühlt. Und dann gibt es Zeiten, in denen wir denken, dass wir verliebt sind, aber nach einer Weile feststellen müssen, dass es nur eine Schwärmerei war. Liebe ist jedenfalls viel komplexer als ein Herz-Augen-Emoji oder ein Strauß Blumen.

Im Großen und Ganzen erleben wir Liebe auf verschiedene Arten, die auch auf vielen Seiten der Bibel zum Ausdruck kommen, denn Liebe ist ein zentrales Thema im Buch der Bücher. Jede Art von Liebe unterstreicht einen einzigartigen Aspekt von Gottes Charakter und der Beziehung zu seinem Volk.

Grob lassen sich in der Bibel drei Formen der Liebe unterscheiden, da die griechische Sprache drei Wörter für unseren deutschen Begriff »Liebe« hat: Eros (altgriechisch ἔρως), Philia (altgriechisch φιλία) und Agape (altgriechisch ἀγάπη). Mit Eros wird die romantische Liebe bezeichnet – eine leidenschaftliche Liebe, die durch Verlangen und Anziehung gekennzeichnet ist. Das ist die Art von Liebe, die unser Herz höherschlagen und die Knie weich werden lässt. Diese Liebe bringt uns dazu, jeden wachen Moment mit unserem Partner oder unserer Partnerin zu verbringen – und sogar einige der schlafenden Momente. Romantische Liebe ist der Stoff, aus dem Filme und Lieder gemacht sind und nach dem viele Menschen ihr ganzes Leben lang suchen.

Diese Art der Liebe wird im Buch Hohelied besungen, einem poetischen Kunstwerk, das die Liebe zwischen einem Mann und einer Frau beschreibt. An einer Stelle sagt die Frau zu ihrem Mann: »Leg mich wie einen Siegelring an dein Herz, wie einen Siegelring um deinen Arm. Denn stark wie der Tod ist die Liebe und ihre Leidenschaft so unentrinnbar wie das Totenreich. Ihre Glut lodert wie Feuer; sie ist eine Flamme des Herrn« (Hohelied 8,6). Die Eros-Liebe ist ein wunderbares Geschenk Gottes, doch sie kann auch zerstörerisch werden, wenn sie nicht an ihrem richtigen Platz bleibt und beispielsweise außerhalb der Ehe gelebt wird.

Neben der romantischen Eros-Liebe gibt es noch die platonische Liebe – Philia. Das ist die Liebe, die wir für unsere Freundinnen und Freunde, unsere Arbeitskolleginnen und -kollegen und sogar für unsere Haustiere empfinden. Es ist die Art von Liebe, die uns dazu bringt, Zeit mit jemandem zu verbringen, nur weil wir seine oder ihre Gesellschaft mögen. Sie zeichnet sich durch gegenseitige Zuneigung und Loyalität aus. Die platonische Liebe wird in unserer Kultur oft übersehen, aber sie ist genauso wichtig wie die romantische Liebe. Schließlich sind

Freundinnen und Freunde die Familie, die wir uns aussuchen können, und sie sind diejenigen, die mit uns durch dick und dünn gehen. Ein Beispiel für diese Art von Liebe ist die Beziehung zwischen David und Jonatan, die in 1. Samuel 18,1 beschrieben wird: Jonatan »fühlte sich mit David tief verbunden und er liebte ihn wie sein eigenes Leben«. Diese Art von Liebe meint auch Jesus, als er zu seinen Jüngern sagt: »Die größte Liebe beweist der, der sein Leben für die Freunde hingibt« (Johannes 15,13).

Zur Philia-Liebe gehört auch die familiäre Liebe, die wir für unsere Eltern, Geschwister und die erweiterte Familie empfinden. Diese Art von Liebe sehen wir oft als selbstverständlich an, dabei ist sie der Kitt, der Familien zusammenhält. Und sie ist der Grund, warum wir (hoffentlich) immer einen Ort haben, an den wir zurückkehren können, egal was passiert.

Eine weitere Art ist die Selbstliebe, die in den letzten Jahren gerade im Zusammenhang mit mentaler Gesundheit zu einem großen Thema geworden ist. Selbstliebe bedeutet, dass wir uns um uns selbst kümmern, sowohl körperlich als auch emotional. Es ist die Art von Liebe, die es uns ermöglicht, Grenzen zu setzen, Nein zu sagen, wenn es nötig ist, und unsere eigenen Bedürfnisse in den Vordergrund zu stellen. Selbstliebe ist nicht egoistisch, sie ist notwendig.

Sowohl die romantische Eros-Liebe als auch die platonische, familiäre und die Selbstliebe (Philia) gehören zu einer Seite der Liebesmedaille – der menschlichen Liebe. Doch die Medaille hat bekanntlich auch eine zweite Seite ...

GÖTTLICHE LIEBE

Auf der anderen Seite der Liebesmedaille steht die göttliche Liebe – Agape. Als höchste Form steht sie für Gottes vollkommene, selbstlose und opferbereite Liebe. Dabei ist sie bedingungslos und sucht das Beste für andere, unabhängig von ihren Handlungen oder Umständen. In Johannes 3,16 sehen wir den ultimativen Ausdruck der Agape-Liebe, als Gott seinen einzigen Sohn als Opfer für unsere Sünden gibt: »Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.«

Gottes Liebe ist nicht nur eine Eigenschaft seines Wesens, sie ist die treibende Kraft hinter allem, was er tut. Sie ist kein bloßes Gefühl, sondern ein tiefes und beständiges Engagement für das Wohlergehen seiner Schöpfung. Die Liebe ist Gottes Motivator.

Viele Theologinnen und Theologen, Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftler haben sich im Laufe der Geschichte mit dem Wesen der Agape-Liebe Gottes beschäftigt, und doch bleibt sie ein Geheimnis und ein Wunder, das unsere Herzen und unseren Verstand immer wieder in ihren Bann zieht. Seit Anbeginn der Zeit ist Gottes Liebe in jedem Aspekt seiner Schöpfung sichtbar. Die Schönheit der Natur, die Komplexität des menschlichen Körpers, die Tiefe der zwischenmenschlichen Beziehungen und die Unendlichkeit des Universums sprechen alle für die Tiefe der Liebe Gottes und die Absicht, mit der er uns geschaffen hat.

Wenn wir uns das Leben Jesu anschauen, sehen wir den ultimativen Ausdruck von Gottes Liebe. Jesus kommt auf die Erde, nicht um zu verurteilen oder zu richten, sondern um einen Weg der Erlösung und Versöhnung für alle Menschen anzubieten. Er heilt die Kranken, speist

die Hungrigen, vergibt den Sündern und gibt schließlich sein Leben als Opfer für unsere Sünden. Dieser Akt der aufopfernden Liebe, motiviert durch seine tiefe und beständige Liebe zu allen Menschen, ist der Eckpfeiler des christlichen Glaubens.

Damit ist Gottes Liebe nicht nur ein vergangenes Ereignis, sondern eine andauernde Realität. Sie ist nicht etwas, das in der Vergangenheit geschehen ist, sondern etwas, das in diesem Moment geschieht. Gottes Liebe zeigt sich in der Art und Weise, wie er uns durch die Herausforderungen des Lebens trägt, in den Beziehungen, die uns Freude und Erfüllung bringen, und in dem Frieden, der aus dem Wissen erwächst, dass wir bedingungslos geliebt werden.

Und mehr noch: Gottes Liebe ist auch die Quelle unserer eigenen Liebe für andere. Wenn wir die Tiefe und Weite seiner Liebe erfahren, werden wir verwandelt und dazu befähigt, andere auf dieselbe Weise zu lieben. Durch unsere Liebe zu anderen werden wir zu Vermittlern von Gottes Gnade und Barmherzigkeit in der Welt.

In diesem Buch tauchen wir tief in die göttliche Liebe ein und erkunden ihre Nuancen und ihre Komplexität. Dazu schauen wir uns Monat für Monat einen Lebensbereich an, der von der göttlichen Agape-Liebe durchflutet und so verändert werden soll.

Wenn wir die verschiedenen Ausdrucksformen der Liebe in unserem eigenen Leben erfahren, werden wir an Gottes große Liebe zu uns erinnert und dazu aufgerufen, andere genauso zu lieben. Liebe ist also jetzt schon deutlich mehr als nur ein Gefühl. Liebe ist eine Möglichkeit, unseren himmlischen Vater in der Welt um uns herum widerzuspiegeln.

Stück für Stück erkennen wir dadurch mehr, dass Gottes Liebe seine Triebfeder ist, nicht nur eine theologische Wahrheit. Seine Liebe wird zur Realität, die unser Leben und unsere Welt prägt. Gottes Liebe ist das Fundament unseres Glaubens, die Inspiration für unsere Anbetung und

die Motivation für unseren Dienst an anderen. Wenn wir in der Realität von Gottes Liebe leben, werden wir verwandelt und zu Trägern dieser Liebe in der Welt um uns herum.

Bist du dabei?

WIE DIESES BUCH FUNKTIONIERT

In diesem Buch gibt es für jeden Monat ein Kapitel, das einen Bereich unseres Lebens unter die Lupe nimmt. Jedes Mal stellen wir uns die Frage: Wie könnte dieser Lebensbereich aussehen, wenn er von der Liebe Gottes durchzogen wäre? Dafür schauen wir uns die biblischen Grundlagen an und werfen einen Blick auf die Herausforderungen, die sich uns in den Weg stellen können, wenn wir die Agape-Liebe in diesem Bereich integrieren wollen. Schließlich gibt es am Ende jedes Kapitels das eigentliche Herzstück. Dann können wir nämlich aktiv werden. Zuerst gibt es einige Fragen an dich, die du bearbeiten kannst, um ein tieferes Verständnis für deine Situation und deine Lebensphase zu bekommen. Dann folgt eine Challenge für den jeweiligen Monat, die dir helfen kann, die Agape-Liebe in den jeweiligen Lebensbereich zu integrieren. Als Abschluss gibt es noch Bibelstellen, um tiefer in das Thema einzutauchen.

Wenn wir uns Ziele setzen, ist es auch wichtig, sich Unterstützung zu suchen. Deshalb sprich am besten mit einem vertrauenswürdigen Freund, einer Freundin, einem Mentor oder einer Mentorin über deine Ziele und bitte ihn oder sie, dich auf deinem Weg zu ermutigen und zu begleiten.

Name

• • • • •

Noch ein Hinweis: Natürlich reicht es nicht, sich einen Monat lang mit einem Thema zu beschäftigen. Wenn die Beziehung zu deinem Partner oder deiner Partnerin Arbeit braucht, reichen 30 Tage nicht, egal, wie intensiv sie sein mögen. Die einzelnen Challenges sollen dir immer ein Fundament geben, von dem aus du auch danach noch weiterarbeiten kannst.

Also, auf geht's!



Liebe deinen Gott



»Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben, von ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken! Das ist das erste und wichtigste Gebot.«

Matthäus 22,37-38

Meist verstehen wir erst im Rückblick, was unser Leben oder eine bestimmte Phase des Lebens so besonders gemacht hat. Vielleicht erkennen wir dann sogar einen besonderen Moment oder Punkt, an dem alles seinen Anfang genommen hat. Und wer weiß? Möglicherweise passiert das sogar durch dieses Buch. Wie genial wäre es, wenn wir den Ideen auf den kommenden Seiten in diesem Monat folgen, irgendwann auf unser Leben zurückschauen und im Rückblick merken, welche Wendung in diesen Tagen eingesetzt hat?

DAS HERZ DER GOTTESLIEBE

Was bedeutet es, Gott zu lieben? Die Antwort findet sich in den Worten Jesu in Matthäus 22,37-38: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben, von ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken! Das ist das erste und wichtigste Gebot.« Gott zu lieben bedeutet, ihm alles von uns zu geben – unsere Gedanken, unsere Gefühle, unsere Wünsche und unser Handeln. Es bedeutet, ihm unser Leben zu überlassen und ihm alles anzuvertrauen, was wir haben.

Wenn wir daran denken, Gott zu lieben, denken wir allerdings zuerst oft an eine intellektuelle Beschäftigung. Quasi eine To-do-Liste, die Liebe ausdrücken soll. Wir lesen die Bibel, beten, gehen in die Kirche. Aber Gott zu lieben ist mehr als nur eine intellektuelle Übung. Es

JANUARY

ist eine emotionale Erfahrung, die unser Herz verwandelt und uns mit Freude, Frieden und Hoffnung erfüllt.

Wenn wir Gott lieben, hat das starke Auswirkungen auf unsere Gefühle. Wir erleben ein tiefes Gefühl der Freude und des Friedens, das alles Verständnis übersteigt (vgl. Philipper 4,7). Wir finden Trost in Gottes Gegenwart und Sicherheit in seinen Verheißungen (vgl. Psalm 23,4). Wir fühlen uns zugehörig, wenn wir von Gottes bedingungsloser Liebe umarmt werden (vgl. 1. Johannes 4,16). Und wir sind voller Hoffnung, wenn wir uns auf die Zukunft freuen, die Gott für uns vorbereitet hat (vgl. Jeremia 29,11).

Psalm 63,2 drückt diesen emotionalen Aspekt der Liebe zu Gott wunderbar aus: »Gott, du bist mein Gott; dich suche ich von ganzem Herzen. Meine Seele dürstet nach dir, mein ganzer Leib sehnt sich nach dir in diesem dünnen, trockenen Land, in dem es kein Wasser gibt.« Der Psalmist beschreibt hier eine tiefe Sehnsucht nach Gott, die nur durch seine Gegenwart gestillt werden kann. Diese Art der emotionalen Verbindung mit Gott ist nicht nur geistlichen Größen oder Mystikern vorbehalten. Sie steht jedem Menschen offen, der Gott mit aufrichtigem Herzen sucht.

Auch Jeremia 31,3 betont den emotionalen Aspekt der Liebe zu Gott: »Ich habe dich schon immer geliebt. Deshalb habe ich dir meine Zuneigung so lange bewahrt.« Gottes Liebe zu uns ist nicht nur ein theologisches Konzept, sondern eine emotionale Realität. Er liebt uns mit einer ewigen Liebe, die niemals vergeht oder müde wird. Diese Liebe ist die Grundlage unserer Beziehung und die Quelle unserer emotionalen Verbindung zu ihm.

Doch wie kultivieren wir diese Liebe, diese emotionale Verbindung zu Gott? Die Antwort liegt darin, Zeit mit ihm zu verbringen, indem wir beten, anbeten und sein Wort lesen. Diese geistlichen Disziplinen sind nicht nur Mittel zum Zweck, nicht nur Punkte auf einer To-do-Liste,

sondern Wege, um unsere Beziehung zu Gott zu vertiefen und seine Liebe spürbar zu erfahren.

In einer Welt, in der Rationalität und Intellektualität oft als höher angesehen werden als Emotionen und Gefühle, ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass Gott uns als emotionale Wesen geschaffen hat. Er möchte, dass wir ihn mit unserem ganzen Herzen lieben, nicht nur mit unserem Verstand. Wenn wir versuchen, Gott mit unseren Gefühlen zu lieben, werden wir ein tiefes Gefühl der Freude, des Friedens und der Hoffnung entdecken, das nur von ihm kommen kann. Und wenn wir diese Liebe mit anderen teilen, werden wir einen Unterschied in der Welt machen, der bis in alle Ewigkeit Bestand hat.

Hast du Gottes Liebe schon einmal sehr deutlich emotional gespürt? Wenn ja, wann und wo? Wie hat diese Erfahrung dich verändert? Haben andere diese Veränderung bemerkt?

GEDANKEN VOLLER LIEBE

Jesus sagt aber auch: »den Herrn, deinen Gott, lieben ... mit all deinen Gedanken.« Wenn wir Gott mit unserem Verstand lieben, versuchen wir, sein Wesen, seinen Charakter und seinen Willen für unser Leben zu verstehen. Wir studieren die Bibel, beteiligen uns an theologischen Diskussionen und wenden Gottes Wahrheit auf unser tägliches Leben an. Die Konsequenz: Wenn wir Gott lieben, beeinflusst das unser Denken auf verschiedene Weise. Gott mit unserem Verstand zu lieben, ist ein wesentlicher Teil unserer christlichen Reise. Es geht nicht nur darum, den richtigen Glauben oder die richtigen Lehren zu haben, sondern seinen Willen in jeder Situation zu erkennen.

Inwiefern gibt dir das Wissen, von Gott geliebt zu sein, ein Ziel für dein Leben? Was ist deine Priorität? Wo lebst du möglicherweise gerade an deinen Prioritäten vorbei?

JANUARY

Nimm einmal deine Gedanken unter die Lupe. Welche Gedanken entsprechen nicht der Liebe Gottes? Wo glaubst du Lügen über dich oder über andere? Setze ihnen bewusst Gottes Wahrheit – seine liebevolle Wahrheit – entgegen.

21

1. Johannes 5,3 betont auch den logischen Aspekt der Liebe zu Gott: »Gott zu lieben heißt, seine Gebote zu befolgen, und das ist nicht schwer.« Dieser Vers zeigt uns, dass die Liebe zu Gott nicht nur ein vages Gefühl oder eine Empfindung ist, sondern eine praktische Realität, die sich im Befolgen von Gottes Geboten ausdrückt. Wenn wir versuchen, Gott mit unserem Verstand zu lieben, beinhaltet das auch die Bereitschaft, unser Leben nach der Bibel auszurichten und seinem Willen zu folgen.

Entspricht dein Alltag gerade einem Leben der Liebe zu Gott?

JANUARY

WAS UNS VON GOTTES LIEBE ABHALTEN KANN

Es gibt einige moderne Herausforderungen, die unsere Fähigkeit, Gott mit unserem Verstand zu lieben, behindern können. Eine der größten Herausforderungen ist die ständige Ablenkung durch Technologie und soziale Medien. Wir leben in einer Welt, die immer vernetzt ist, und es ist leicht, sich von den neuesten Nachrichten, Trends und Entertainment mitreißen zu lassen. Wenn wir das zulassen, lenkt uns das davon ab, Gott zu lieben, und beeinträchtigt unsere Fähigkeit, tiefgründig und kritisch zu denken.

Eine weitere Schwierigkeit ist die Tendenz, uns auf unser eigenes Verstehen zu verlassen, anstatt auf Gottes Weisheit zu vertrauen. Wir leben in einer Kultur, die Individualismus und Selbstgenügsamkeit schätzt, und es ist leicht, in die Falle zu tappen und zu denken, dass wir alle Antworten haben. Aber wenn wir uns nur auf unser eigenes Verständnis verlassen, verpassen wir die Weisheit und Einsicht, die sich aus der Suche nach Gottes Willen ergibt.

Wovon bist du herausgefordert? Welche Gewohnheiten willst du entwickeln, um Gott mit deinem ganzen Sein lieben zu können?

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •

• •



Wie kannst du deiner Liebe zu Gott Ausdruck verleihen? Ganz konkret?

JANUARY

Wie kannst du dir in deinem Alltag Zeit für Gott nehmen?

A 20x10 grid of small dots for writing.

Wie kannst du deine Talente und Fähigkeiten nutzen, um Gott und anderen zu dienen?

A 20x10 grid of small dots for writing.

Was nimmst du dir ganz konkret vor? Schreibe es hier auf:

JANUARY



TIEFER TAUCHEN IM JANUAR

Ereignis in der Bibel Was passiert? Was lernen wir daraus?

Der verlorene Sohn
(Lukas 15,11-32)

Obwohl der jüngere Sohn sein ganzes Erbe verprasst, wird er von seinem Vater mit offenen Armen empfangen.

→ *Gott liebt uns bedingungslos, egal wie weit wir uns von ihm entfernt haben.*

Maria und Martha
(Lukas 10,38-42)

Maria sitzt zu Jesu Füßen und hört ihm zu, während Martha von vielen Dingen abgelenkt ist. Jesus sagt zu Martha, dass Maria das Bessere gewählt hat, nämlich sich auf ihn zu konzentrieren.

→ *Es ist wichtiger als alles andere, Zeit mit Gott zu verbringen.*

Rut und Naomi
(Rut 1-4)

Rut bleibt bei ihrer Schwiegermutter Naomi, auch nachdem ihr Mann gestorben ist. Sie beschließt, Naomis Gott zu folgen, und heiratet schließlich einen Mann namens Boas.

→ *Hier lernen wir etwas über Loyalität und Liebe.*

Die Frau, die Jesus
die Füße salbt
(Lukas 7,36-50)

Die Frau, die als Sünderin bekannt ist, kommt zu Jesus und salbt seine Füße mit Parfüm. Jesus vergibt ihr ihre Sünden und lobt sie für ihren Akt der Liebe.

→ *Wir sehen, wie bedingungslos die Annahme ist, wenn wir mit Liebe zu Gott kommen.*



JANUARY